

Kleine Anfrage

des Abg. Walter Krögner SPD

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr

Biosphärenreservate in Baden-Württemberg

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Großschutzgebiete existieren derzeit in Baden-Württemberg und in welchem Status befinden sie sich aktuell?
2. Welche Position nimmt sie zur Einführung von neuen Biosphärenreservaten und Nationalparks in Baden-Württemberg ein?
3. Welche finanziellen Rahmenbedingungen durch das Land und andere Zuschussgeber wären einmalig, vorübergehend und dauerhaft zu gewährleisten, um ein Biosphärenreservat bzw. einen Nationalpark in Baden-Württemberg einzuführen und dauerhaft zu sichern?
4. Könnte im Rahmen der Einführung eines Biosphärenreservats das Naturschutzgroßprojekt Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental weitergeführt werden?

03.08.2010

Krögner SPD

Begründung

Das Naturschutzgroßprojekt Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental beging im Frühsommer 2010 das 5-jährige Jubiläum und befindet sich damit am Beginn der Evaluationsphase in der zweiten Hälfte des auf 10 Jahre angelegten Projektes.

Die Fortführung und vor allem Weiterentwicklung als Biosphärenreservat wird als ein Ziel betrachtet, um das Erreichte zu sichern und weiterzuentwickeln.

Antwort

Mit Schreiben vom 13. August 2010 Nr. 25-8848.00 beantwortet das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr die Kleine Anfrage wie folgt:

1. Welche Großschutzgebiete existieren derzeit in Baden-Württemberg und in welchem Status befinden sie sich aktuell?

Als Großschutzgebiet wird in Baden-Württemberg lediglich das Biosphärengebiet Schwäbische Alb bezeichnet.

Mit Inkrafttreten der Schutzgebietsverordnung vom 22. März 2008 und der Anerkennung des Biosphärengebietes Schwäbische Alb als UNESCO-Biosphärenreservat vom Mai 2009 sowie der Eröffnung des Biosphärenzentrums am 23. Oktober 2010 wird die Aufbauphase dieses Großschutzgebietes Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

Als „großräumige Schutzgebiete“ bezeichnet werden können darüber hinaus die sieben Naturparke Baden-Württembergs:

Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

Naturpark Südschwarzwald

Naturpark Neckartal-Odenwald

Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

Naturpark Obere Donau

Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Naturpark Schönbuch.

2. Welche Position nimmt sie zur Einführung von neuen Biosphärenreservaten und Nationalparks in Baden-Württemberg ein?

Sofern aus den für ein neues Biosphärengebiet oder einen Nationalpark in Frage kommenden Raumschaften ein abgestimmter Wunsch zur Ausweisung eines solchen Gebietes vorgebracht wird, wird die Landesregierung die Einrichtung eines weiteren Großschutzgebietes ergebnisoffen prüfen.

3. Welche finanziellen Rahmenbedingungen durch das Land und andere Zuschussgeber wären einmalig, vorübergehend und dauerhaft zu gewährleisten, um ein Biosphärenreservat bzw. einen Nationalpark in Baden-Württemberg einzuführen und dauerhaft zu sichern?

Die laufenden Kosten für das Biosphärengebiet Schwäbische Alb betragen einschließlich Personal und Förderprogramm ab 2011 ca. 730.000 Euro pro Jahr. Dazu kommen ca. 2,7 Mio. investiver Kosten für die Sanierung der erforderlichen Gebäude im alten Lager in Münsingen-Auingen und bis zu 3,0 Mio. Mittel der Baden-Württemberg-Stiftung für unmittelbar gemeinnützige Projekte, darunter fällt z. B. auch die Ausstellung im zukünftigen Biosphärenzentrum.

Darüber hinaus liegen der Landesregierung keine weiteren Erfahrungswerte vor. Die Landesregierung hatte bislang auch keine Veranlassung, sich mit den anfallenden Kosten bzw. finanziellen Rahmenbedingungen eines weiteren Großschutzbereiches auseinanderzusetzen, zumal sowohl die laufenden als auch die im Regelfalle erforderlichen investiven Kosten ganz wesentlich von der Struktur und der Größe des jeweiligen Gebietes abhängig sind.

4. Könnte im Rahmen der Einführung eines Biosphärenreservats das Naturschutzgroßprojekt Feldberg-Belchen-Oberes Wiesental weitergeführt werden?

Aus der Förderung durch den Bund erwächst für das Land Baden-Württemberg die Verpflichtung, die im Rahmen eines Naturschutzgroßprojektes entwickelten Flächen auf Dauer zu sichern. Neben anderen Möglichkeiten käme dafür auch die Einführung eines Biosphärengebietes in Frage.

In Vertretung

Bauer

Ministerialdirektor